

**Bauma** In Saland wurde eine hochmoderne Pelletsheizanlage eingeweiht

# Saubere Wärme für 15 Familien

Die Bewohner der Siedlung am Bahnweg in Saland weihten am Samstag ihre neue Pelletsheizanlage ein. Sie verfolgten, wie die ersten 13 Tonnen Pellets in den Lagerraum gepumpt wurden.

Loredana Sorg

Nach einjähriger Planung und einer dreiwöchigen Bauphase wurde die neue Pelletsheizanlage für die 15 Eigentümer am Bahnweg 3 bis 31 in Saland Ende Juni fertiggestellt. Anstatt den alten Öltank von 1989 umfassend zu sanieren, schlossen sich drei Eigentümer zusammen und prüften verschiedene Heizungssysteme. Wegen eines Bohrverbots kam eine Erdwärmesonde nicht in Frage, und für eine Schnitzheizung erschien den Bewohnern der Unterhalt zu kostspielig. Der Entscheid fiel schliesslich zugunsten der Pelletsanlage. Bei diesem System werden im Heizkessel Holzpellets (kleine Presslinge aus Holzspänen und Sägemehl) verfeuert.

## Moderne, staubfreie Technologie

Die Investition in die knapp 80000 Franken teure Anlage bedeutete aber ebenfalls beinahe eine Verdoppelung der Kosten, verglichen mit modernen Öltanks. Max Heer, Anwohner und Hauswart des Heizungsraums, hatte dennoch keine Probleme, seine Nachbarn von der ökologischen Idee zu begeistern. Seine Leidenschaft für die Pelletsheizanlage, mit der er sich nun bestens auskennt, übertrug sich auch auf die Kinder der Siedlung. So sprang ein Junge mitten im Spiel vom Velo und rief seinen Eltern mit grosser Selbstverständlichkeit zu: «Ich gehe noch in die Heizung!»

Im Heizungsraum, wo sich früher der Öltank befand, ist es nun sauber und riecht nach frischem Holz aus dem



Nach einer einjährigen Planungs- und Bauphase wurde die Pelletsheizanlage am Wochenende fertiggestellt. (Iso)

mit Brettern abgeschrägten Lagerraum. Durch die Schräglage rutschen die Holzpellets von allein zu einer Schnecke, die sie weiter zum Saugrohr befördert. Ein hoch entwickelter Sensor misst fortlaufend verschiedene Temperaturwerte und reguliert die Pelletsverbrennung optimal. Dadurch wird nur die jeweils benötigte Menge aus einem kleineren Tagestank gesogen.

## Ökologisch herstellen und heizen

Dank diesem neu entwickelten Saugmechanismus bleibt die ganze Anlage staubfrei, und der Heizungsraum kann zusätzlich als Bastel- oder Veloraum genutzt werden. Die anfallende Asche ent-

spricht etwa einem halben Prozent der verbrannten Pelletsmenge und könnte zudem auf die Felder verteilt werden. Da die von der Landi bezogenen Holzpellets ausschliesslich aus Schweizer Abfallholz stammen, wird die Wärme komplett CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt. Das bedeutet, dass beim Verbrennen nur jene Menge an CO<sub>2</sub> freigesetzt wird, die das lebende Holz zuvor der Atmosphäre entnommen hatte.

Die Pellets werden in Bussnang im Kanton Thurgau in einem Familienbetrieb verarbeitet. Bauleiter und Heizungsinstallateur Markus Egloff betonte an der Einweihung zudem, dass es ihm nebst ökologischen Faktoren wie kurzen

Transportwegen auch ein Anliegen war, regionale Handwerker und Mechaniker aufzubieten.

Dass die Unternehmung von allen Beteiligten begeistert unterstützt wurde, zeigte sich auch in ihrem grossen Interesse an der ersten Befüllung des 35 Kubikmeter fassenden Tankraums. Bei einem jährlichen Verbrauch von voraussichtlich 50 Kubikmetern Holzpellets kostet der Brennstoff deutlich weniger als mit der ausgedienten Ölheizung. Viel stärker als diese Zahlen beschäftigten die Anwesenden aber der grosse LKW und die vielen Rohre, durch die die ersten 13 Tonnen Pellets mit lautem Gemotze in den Keller rutschten.

## Illnau-Effretikon

### «Kiebitz» und ZO bleiben amtlich

Der Stadtrat von Illnau-Effretikon hat beschlossen, an der bestehenden Bezeichnung der amtlichen Publikationsorgane der Stadt festzuhalten beziehungsweise dem Grossen Gemeinderat keinen abweichenden Antrag zu stellen. Dies geht aus einer Mitteilung des Stadtrates hervor.

Verschiedene Veränderungen im Medienbereich haben den Stadtrat veranlasst, die Bezeichnung der amtlichen Publikationsorgane der Stadt zu überprüfen. Die Überlegungen waren vom Grundsatz geleitet, die Informationsbemühungen der Stadt nicht zu reduzieren. Vielmehr sollte es darum gehen, mit den eingesetzten Mitteln eine optimale Wirkung zu erzielen.

## In der Bevölkerung verankert

Der Stadtrat stellt fest, dass die lokale Wochenzeitung «Kiebitz» in der Bevölkerung sehr gut verankert ist und beachtet wird. Auf eine Ergänzung durch eine regionale Tageszeitung kann ferner nicht verzichtet werden. Von der Zahl der Abonnenten steht im Raum Illnau-Effretikon weiterhin der «Zürcher Oberländer» (ZO) im Vordergrund. (zo)

## In Kürze

### Wanderung der Senioren

**Fehraltorf.** Der Seniorenverein 60plus geht morgen Mittwoch, 4. Juli, auf Wanderschaft. Die Wanderung findet im Zürcher Oberland statt. Treffpunkt: Bahnhof Fehraltorf, 12.45 Uhr. Anmeldung unter Telefon 044 954 28 36. (eing)

### Doppelkonzert

**Pfäffikon.** Am Donnerstag, 5. Juli, findet um 20 Uhr ein Doppelkonzert in Saland hinter dem Café Chelleland statt. Es treten der Männerchor Juckern-Saland und die Tösstaler Blaskapelle auf. Das Konzert der beiden Formationen wird nur bei guter Witterung durchgeführt. (eing)

**Turbenthal** Kredit für Sanierung der Dorfstrasse bewilligt

# Chinderhuus kann jetzt aufatmen

Das Chinderhuus erhält finanzielle Unterstützung von der Gemeinde. Der Fahrplanwechsel brachte Turbenthal Nachteile. Das soll sich ändern.

Zur Überbrückung eines momentanen finanziellen Engpasses entlastet der Gemeinderat die Rechnung des Chinderhuus mit einem Beitrag von 10000 Franken aus dem Max-Boller-Legler-Legat, heisst es in einer Mitteilung des Gemeinderates. Daneben gewährt er ein zinsloses Darlehen von 20000 Franken mit einer maximalen Laufzeit von fünf Jahren. Die Folgen von Tarifanpassungen haben zu dieser Situation geführt.

Mit der Unterstützung dokumentiert der Gemeinderat seine Anerkennung der Institution. Nachdem im Jahr 2004 eine Erhöhung des maximalen Defizitbeitrages der Gemeinde von 70000 auf 85000 Franken jährlich an der Finanzierung über den kantonalen Finanzausgleich gescheitert ist, hat der Gemeinderat einen neuen Finanzierungsweg eingeschlagen.

## Öffentlichen Verkehr stärken

Wohl konnten mit der Änderung des Tarifsystems vom Einheitstarif auf einkommensabhängige Beiträge vorerst Mehreinnahmen generiert werden. Die durch diese Massnahme hervorgerufene Veränderung des sozialen Gefüges der zahlenden Elternschaft sowie die hohen Ansprüche, die für eine Betriebsbewilligung erforderlich sind, haben schliesslich zum finanziellen Engpass geführt. Durch die Zusammenlegung von Mittagstisch und Chinderhuus in die neuen Räumlichkeiten an der Schulstrasse

konnten die Mietausgaben bereits reduziert werden.

Die Änderungen, welche auf die Fahrplanperiode 2007/08 in Kraft getreten sind, haben in der Gemeinde Turbenthal zu Verschlechterungen in den Bereichen Anbindung ins obere Tösstal, Kreuzungspunkt und Öffnungszeiten des Bahnhofs geführt. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs hat sich verschlechtert. Die Zentrumsfunktion von Turbenthal wird dadurch abgewertet. Der Gemeinderat hat deshalb das Fahrplanbegehren für die Periode 2009/10 dazu benutzt, Gegensteuer zu geben. So soll die Anbindung von Turbenthal an den Verkehr in beide Richtungen optimiert werden. Dazu gehören die Kreuzung der Züge in Turbenthal, der direkte Anschluss nach Zürich Flughafen und St. Gallen sowie der Anschluss oder mehr Postautokurse ab Bahnhof Turbenthal. Ebenfalls sollte ein durchgehender Halbstundentakt geprüft und eingeführt werden.

## Vorprojekt Ortsdurchfahrt

Im Zusammenhang mit der Umliegung des Hauptabwasserkanals Tösstal im Bereich Hutzikon wird beabsichtigt, Elemente des bereits vorhandenen Grobkonzepts über die Verbesserung der Ortsdurchfahrt zu realisieren. Der Gemeinderat hat deshalb die Erstellung eines Vorprojekts in Auftrag gegeben. Letzteres gilt als unabdingbares Erfordernis, um überhaupt mit dem Kanton über eine mögliche Realisierung sowie Mitfinanzierung diskutieren zu können.

## Sanierung der Dorfstrasse

Für eine Teilsanierung der Dorfstrasse Seelmatten, von der Einmündung der Rüetschbergstrasse bis zur Lie-

genschaft Büchi, hat der Gemeinderat einen Bruttokredit von 195000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Bei Kernbohrungen wurden Schäden sichtbar. In die aus Kehrichtschlacke bestehende Fundation ist Wasser eingedrungen. Bei der Sanierung sollen eine Entwässerungsleitung und der Deckbelag erneuert werden. Mit dem gleichen Verfahren hat das kantonale Tiefbauamt im letzten Jahr die Schäden in der Rüetschbergstrasse behoben.

## Strassenzustand unter der Lupe

Für die Zustandserfassung und Analyse des Strassennetzes der gesamten Gemeinde hat der Gemeinderat einen Kredit von 25000 Franken bewilligt. Mit der Gesamterfassung und Analyse des 45 Kilometer langen Strassennetzes wird der kurz-, mittel- und langfristige Sanierungsbedarf ermittelt. Ziel ist es, diejenigen Strassenabschnitte auszuscheiden, welche in den nächsten zehn bis zwölf Jahren einen Sanierungsbedarf aufweisen, und die örtlichen Sofortmassnahmen des ganzen Strassennetzes zu erfassen. Ausserdem werden die approximativen Kosten für den durchschnittlichen Finanzbedarf pro Jahr sowie die Dringlichkeitsreihung für die nächsten ein bis zwölf Jahre ermittelt.

Durch die systematische Zustandserfassung wird die Grundlage für politische Entscheide geschaffen. Mit der richtigen Massnahme zum optimalen Zeitpunkt und dem bestmöglichen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sollen die Kosten für den Strassenunterhalt langfristig gesenkt werden. Weitere 8000 Franken hat der Gemeinderat für diverse Strassenmarkierungen bewilligt. (zo)

## Illnau-Effretikon



(Bild: dev)

# Neue Fahrzeuge in Weiss-Blau

Einen Wagen ersetzt und ein zusätzliches Motorrad angeschafft: Die Stadtpolizei von Illnau-Effretikon hat ihre Fahrzeugflotte erweitert und optisch aufgepeppt. Keine Kommunalpolizei im Kanton Zürich habe weissblaue Autos, so Roland Grichting, Chef der Stadtpolizei Illnau-Effretikon.

Am Montag übergab Robert Grimm, Geschäftsführer der Effretiker Häusermann Automobile AG, dem Kanton das neue Dienstfahrzeug, einen Volvo Kombi V 70. An blauen Streifen und beidseitig angebrachten Stadtpolizeiwappen auf weissem Untergrund soll künftig die Illnau-Effretiker Bevölkerung ihre Stadtpolizei erkennen, erklärt Grichting. Auch das Motorrad,

welches seit zwei Monaten zur Flotte gehört, trägt die gleichen Farben. Mit ihm kann die Stadtpolizei flexibler agieren. Stand einem Patrouilleteam bisher nur ein Auto zur Verfügung, kann es nun mit dem zusätzlichen Zweirad gleichzeitig an zwei Orten agieren.

Für Auto und Motorrad bewilligte der Stadtrat von Illnau-Effretikon 75000 beziehungsweise 10000 Franken an gebundenen Ausgaben. Wobei die Anschaffung des Autos ausserplanmässig stattfand, weil ein altes Fahrzeug – im herkömmlichen Weiss-Orange gespritzt – bei einem Unfall Totalschaden erlitt. Mit einem weiteren Zivilfahrzeug ist die Flotte der Stadtpolizei komplett. (dev)